



Hueber
Lese-Novelas

Franz, München



von Thomas Silvin
Gelesen von Jakob Riedl

Hueber

Hueber
Lese-Novelas

Franz, München

von Thomas Silvin

Hueber Verlag

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2011 10 09 08 07 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2007 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Susanne Länge, Hueber Verlag, Ismaning

Umschlagfoto: Frau links: MHV-Archiv, Mann: ©Digital Vision, Frau rechts:

©mauritus images/Thinkstock, München: ©Ulrike Romeis

Satz und Layout: Susanne Länge, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: druckhaus Köppl und Schönfelder, Stadtbergen

Printed in Germany

ISBN: 978-3-19-401022-2

Kapitel 1

Franz trinkt ein Bier.
Er sitzt in einem Biergarten.
Die Sonne scheint.
Franz ist glücklich.

Kapitel 2

Maria trinkt auch ein Bier.
Maria sagt zu Franz: „Prost Franz!“
„Prost Maria!“
Sie trinken zusammen.

Kapitel 3

Maria ist auch glücklich.
Maria ist die Freundin von Franz.
Sie möchte Franz heiraten.
Franz möchte Maria im Prinzip auch
heiraten.

Kapitel 4

Franz und Maria sind in München.
Aber sie kommen nicht aus München.
Sie kommen vom Land, aus Hohenfeld.
Hohenfeld ist hundert Kilometer weg von
München.
In dem Dorf wohnen fünfhundert Leute.

Kapitel 5

Franz und Maria möchten den ganzen Tag
in München bleiben.

Aber das geht nicht.

Sie müssen zurück in ihr Dorf.

Franz und Maria müssen heute Abend
arbeiten.

Kapitel 6

Der Vater von Franz hat in Hohenfeld eine
Wirtschaft mit Biergarten. Franz ist Koch in
dieser Wirtschaft.

Seine Spezialität ist Schnitzel und Kartoffel-
salat.

Maria ist Kellnerin.

Sie kann acht Krüge Bier tragen.

Ein Krug Bier hat einen Liter.

Das ist normal in Bayern.

Kapitel 7

Franz ist fasziniert von München.

Es gibt viele interessante Leute.

Und es gibt viele Luxus-Autos.

Die Geschäfte sind groß und modern.

Die Frauen sind attraktiv.

Kapitel 8

Maria ist ein bisschen irritiert von München.

München ist groß.

Es gibt Millionen von Menschen.

Es gibt viele Autos.

Es ist laut.

Die Hektik ist enorm.

Die Mode ist ziemlich exzentrisch.

Und die Frauen sind anders als in Hohenfeld.

Kapitel 9

Es ist zwölf Uhr.

Franz sagt: „Ich habe Hunger!“

Maria sagt: „Ich auch!“

Franz ruft: „Kellnerin! Bitte vier Paar Weißwurst!“

Maria ruft: „Und zwei Krüge Bier!“

Kapitel 10

Die Kellnerin bringt die Wurst und das Bier.

Die Kellnerin trägt ein Dirndl.

Sie hat dicke Arme.

Franz denkt: Wie Maria! Schön!

Maria denkt: Es ist gut, dass es die traditionellen Frauen auch in der Stadt gibt.

Kapitel 11

Franz und Maria essen und trinken.

Dann fragt Franz: „Trinken wir noch einen Krug Bier?“

Maria sagt: „Ich möchte lieber durch die Stadt gehen.“

„Und Boutiquen ansehen!“, sagt Franz und lacht.

Franz bezahlt.

Kapitel 12

Franz und Maria gehen durch das Zentrum von München.

Die Augen von Franz folgen den attraktiven Frauen. Maria sieht es. Aber sie denkt: Das ist normal bei den Männern.

Die Augen von Maria gehen in die attraktiven Boutiquen. Franz sieht es. Aber er denkt: Das ist normal bei den Frauen.

Kapitel 13

Franz und Maria kommen zu einer exklusiven Boutique.

Im Schaufenster gibt es Designer-Kleidung. Die Preise sind enorm.

Maria sieht ein Paar Schuhe in Pink und Gold.

Kapitel 14

„Oh!“, sagt Maria. „Die sind wunderschön!“

„Puh!“, sagt Franz. „Die Schuhe kosten zweihundertfünfzig Euro!“

„Ich möchte die Schuhe anprobieren.“

„Aber die Schuhe sind extrem teuer.“

„Ich weiß!“, sagt Maria. „Ich möchte die Schuhe nur anprobieren!“

„Gut! Probier die Schuhe an!“

Kapitel 15

Franz und Maria gehen in die Boutique.

In der Boutique ist eine Frau.

Die Frau hat kurze Haare wie ein Junge.

Die Haare sind rot wie ein Ferrari.

Die Frau ist schlank.

Sie hat dünne Arme.

Maria denkt: Das ist eine Stadt-Frau!

Kapitel 16

Die Frau kommt und sagt: „Hallo, kann ich Ihnen helfen?“

Maria sagt: „Grüß Gott! Die Schuhe in Pink und Gold gefallen mir gut!“

„Möchten Sie die Schuhe anprobieren?“

„Gerne!“

„Welche Schuhgröße haben Sie?“

„Neununddreißig.“

Kapitel 17

Maria zieht die Schuhe an.
Sie geht durch die Boutique.
Sie steht lange vor einem Spiegel.
Dann sagt sie: „Die Schuhe sind wunderschön! Nicht, Franz?“
„Ja“, sagt Franz mit wenig Enthusiasmus in der Stimme.

Kapitel 18

Die Frau von der Boutique sieht nicht auf Maria und die Schuhe.
Die Frau sieht auf Franz.
Sie fragt Franz: „Woher kommen Sie?“
Franz sagt: „Wir kommen nicht aus der Stadt. Wir kommen vom Land.“

Kapitel 19

Die Frau fragt mit charmanter Stimme:
„Gefällt Ihnen München?“
Franz antwortet: „München ist super! München gefällt uns sehr!“
Maria sagt laut: „Die Schuhe sind auch super!“
Die Frau fragt mit uninteressierter Stimme:
„Ja?“

Kapitel 20

Maria merkt, dass die Frau sich sehr für Franz interessiert.

Sie denkt: Franz ist groß. Er hat breite Schultern. Franz ist der schönste Mann im Dorf. Aber auch in der Stadt ist Franz attraktiv.

Kapitel 21

Franz fragt: „Kommen Sie aus München?“

Die Frau sagt: „Nein. Ich komme aus Paris. Meine Mutter ist Französin. Mein Vater ist Engländer.“

„Wie international!“, sagt Maria mit ironischer Stimme.

Kapitel 22

Maria zieht die Schuhe aus.

„Die Schuhe sind zu pink! Danke für das Anprobieren!“

„Gerne“, sagt die Frau.

Dann nimmt die Frau eine Visitenkarte.

Sie gibt die Visitenkarte Franz.

Sie sagt mit süßer Stimme: „Wenn Sie wieder in München sind, kommen Sie in die Boutique!“

„Oh! Danke!“, sagt Franz.

Kapitel 23

Maria ist wütend.

Franz sieht, dass Maria wütend ist.

Er sagt schnell: „Wir müssen gehen!“

„Auf Wiedersehen!“, sagt die Frau.

Maria sagt nichts.

Kapitel 24

Franz und Maria gehen ein paar Minuten.

Maria sagt nichts.

Franz wird nervös.

Er sagt: „Maria! Entschuldigung! Die Frau war sympathisch!“

Maria sagt: „Die Frau war eine arrogante Stadt-Frau!“

„Ich finde, sie war eine sehr kosmopolitische Frau.“

„So? Ihr Interesse an dir war nur kommerziell. Die Frau wollte, dass du die Schuhe bezahlst!“

Kapitel 25

Franz und Maria kommen zu einem großen Kaufhaus.

Maria bleibt vor dem Kaufhaus stehen.

Sie sagt mit aggressiver Stimme: „Franz!“

Franz reagiert sofort. „Maria! Komm! Wir gehen in das Kaufhaus. Da gibt es schöne

Sachen für dich!“

„Okay!“, sagt Maria.

Sie nimmt Franz an der Hand, und sie gehen in das Kaufhaus.

Kapitel 26

Maria kauft ein Paar Schuhe, zwei Jeans, zwei T-Shirts und eine Bluse.

Alles zusammen kostet zweihundertachtzig Euro.

Franz bezahlt.

Er denkt: Die Schuhe in der Boutique waren billiger. Aber Maria hat die Frau jetzt sicher vergessen!

Kapitel 27

Franz und Maria fahren zurück nach Hohenfeld.

Der Vater von Franz arbeitet schon den ganzen Tag in der Wirtschaft.

Er ist frustriert.

Er schreit: „Franz! Warum kommst du so spät?“
„Du weißt doch, ich war mit Maria in München.“

„Das ist nicht gut!“, schreit der Vater. „In der Stadt leben die Leute ohne Gott!“

„Ach Papa!“, sagt Franz. „In München gibt es auch schöne Kirchen.“

„So? In München gibt es viel Kriminalität!
Es gibt keine Moral in der Stadt und keine
Religion!“

Kapitel 28

Zehn Minuten später kommt Maria.
Sie trägt ein Dirndl.
Franz sieht auf Marias dicke Arme.
Er sagt: „Du hast so schöne Arme!“
Franz erinnert sich an die dünnen Arme von
der Frau in der Boutique.
Franz denkt: Dünne Arme sind so kultiviert.
Dünne Arme sind High Society!

Kapitel 29

Die Arbeit beginnt.
Maria transportiert viele Krüge Bier.
Franz macht ein Schnitzel nach dem anderen.
Franz denkt: Die Frau von der Boutique isst
heute Abend sicher in einem französischen
Restaurant. Ganz exquisit!

Kapitel 30

Die Leute trinken viel und essen viel.
Franz denkt: Wie immer.
Die Leute sprechen über Fußball, Autos und
Politik.
Franz denkt: Alles wie immer. Das ist lang-
weilig!

Kapitel 31

Beim Schnitzel Nummer Fünfzig kommt der Vater.

Er sagt: „Morgen ist Sonntag. Gehst du in die Kirche?“

„Ja, Papa“, antwortet Franz ohne Interesse in der Stimme.

„Gehst du auch zur Kommunion?“

„Ja.“

„Und singst du auch?“

„Ja, Papa.“

„Laut?“

„Ja, Papa.“

Kapitel 32

Um Mitternacht kommt Maria zu Franz.

Sie gibt Franz einen Kuss.

Sie sagt: „Es war schön in München. Danke für die schönen Sachen, die du mir gekauft hast.“

Maria legt ihre dicken Arme auf Franz' Schultern.

Sie gibt Franz noch einen Kuss.

Der Kuss ist sehr intensiv.

Maria fragt: „Franz? Wann heiraten wir?“

Kapitel 33

Am nächsten Morgen ist das Wetter schlecht.

Es regnet.

Franz denkt: Wie langweilig!

Franz frühstückt mit Vater und Mutter.

Die Mutter erzählt von der Queen von England und von der Prinzessin von Monaco.

Franz denkt: Wie langweilig!

Der Vater sagt: „Bayern München hat gewonnen! Wir werden Meister! Und wir spielen in der Champions-League!“

Franz denkt: Langweilig!

Kapitel 34

Franz geht in sein Zimmer. Er legt sich aufs Bett.

Es regnet.

Er macht das Radio an.

Im Radio kommt ein französisches Chanson.

Kapitel 35

Franz denkt: Mein Vater arbeitet den ganzen Tag. Meine Mutter arbeitet von morgens bis abends. Ich mache den ganzen Tag Schnitzel. Das Dorf ist klein. Die Leute sind langweilig.

Kapitel 36

Franz steht auf.

Er geht zu seinen Eltern.

Er sagt: „Vater! Ich gehe heute nicht in die Kirche!“

„Was?“, schreit der Vater. „Wer in meinem Haus wohnt, geht in die Kirche! Basta!“

Franz sagt: „Mutter! Ich arbeite heute nicht in der Wirtschaft! Und morgen auch nicht! Und nächste Woche auch nicht!“

Kapitel 37

Die Mutter weint.

Sie sagt: „Mein Junge! Warum? Das Leben ist Arbeit!“

Franz sagt: „Das Dorf ist zu klein für mich. Ich möchte die Welt sehen!“

Die Mutter sagt: „Dein Leben ist hier! Wenn wir alt sind, bekommst du die Wirtschaft!“

„Nein, Mama!“, sagt Franz. „Ich gehe nach München!“

Kapitel 38

Franz geht zu Maria.

Maria wohnt in einem großen Haus bei ihren Eltern.

Die Eltern haben eine Firma für Agrarmaschinen.

Franz sagt Maria, dass er nach München gehen möchte.

Maria sagt mit Tränen in den Augen: „Aber wir wollen heiraten!“

„Nein! Ich kann nicht! Ich muss die Welt sehen!“

Maria sagt: „Aber Franz! Denk nach! Du bekommst die Wirtschaft. Ich bekomme die Firma. Wir heiraten und sind reich!“

„Das ist mir egal! Ich möchte weg!“

Kapitel 39

„Wo willst du in München wohnen?“

„Ich habe einen Cousin dort. Er studiert an der Universität.“

Maria weint.

„Franz! Gibt es eine andere Frau?“

Franz sagt: „Nein!“

Aber seine Ohren werden heiß.

Kapitel 40

Franz geht durch den Regen nach Hause.

Er telefoniert mit seinem Cousin.

Er macht alles klar.

Dann packt er einen Koffer.

Er geht zu seiner Mutter. „Auf Wiedersehen, Mama!“

Die Mutter sagt: „Mein Junge! Gott sei mit dir!“

Der Vater möchte mit Franz nicht sprechen.

Kapitel 41

Franz geht zum Bus.

Der Bus bringt Franz nach Nördlingen zum Bahnhof.

Dort nimmt er den Zug nach München.

Um vier Uhr kommt Franz in München an.

In München scheint die Sonne.

Er bringt den Koffer zu seinem Cousin.

Dann geht er durch München.

Er sieht die Frauenkirche.

Er geht über den Marienplatz und durch den Englischen Garten.

Kapitel 42

Am Abend isst Franz mit seinem Cousin eine Pizza.

Dann sehen sie zusammen einen Film im Fernsehen.

Franz findet seinen Cousin sympathisch.

Aber er ist ein bisschen zu intellektuell.

Der Cousin studiert Germanistik und Philosophie.

Kapitel 43

Am nächsten Tag regnet es.

Franz geht in die Alte Pinakothek, ein
Kunstmuseum.

Das findet er langweilig.

Dann geht er in das Deutsche Museum, ein
Technikmuseum.

Das findet er interessant.

Dann geht er in ein Kino und sieht einen Film.

Am Abend isst er allein und sieht allein fern.

Der Cousin ist bei seiner Freundin.

Kapitel 44

Am nächsten Tag regnet es immer noch.

Franz denkt: Was soll ich machen? Ich kenne
schon alles in München.

Er geht allein durch den Englischen Garten.

Er setzt sich auf eine Bank.

Franz denkt: Ich sitze allein im Park auf
einer Bank und es regnet. Das ist total
deprimierend!

Kapitel 45

Ein Mann kommt mit einem Hund.

Der Mann sagt: „Scheißwetter!“

Franz nickt: „Ja! Scheißwetter!“

Franz denkt: Der Hund sagt nichts. Dem
Hund ist das Wetter egal!

Kapitel 46

Franz tut die Hände in die Jackentasche.
Da ist eine Visitenkarte.
Er nimmt die Visitenkarte.
Er liest den Namen von der Frau in der
Boutique. Carla Massey.
Er denkt nach.
Er liest den Namen noch einmal.
Er steht auf und geht.
Da hört der Regen auf, und die Sonne
beginnt wieder zu scheinen.

Kapitel 47

Franz geht in die Boutique.
Die Frau mit den ferrari-roten Haaren ist da.
Sie sagt mit enthusiastischer Stimme: „Der
Mann vom Land! Schön, Sie zu sehen!“
Franz sagt: „Guten Tag! Meine Cousine hat
Geburtstag. Ich möchte ihr etwas schenken.“
Seine Ohren werden wieder heiß.

Kapitel 48

Die Frau fragt: „Möchten Sie einen Kaffee?“
„Gerne!“
Sie trinken Kaffee.
Franz ist ein bisschen nervös.
Die Frau fragt: „Sie sind so nervös. Warum?“
„Ich bin ein paar Tage allein in München.“

Die Frau lacht. „Jetzt haben Sie alles gesehen und langweilen sich. Deshalb kommen Sie zu mir. Das ist eine wunderbare Idee!“

Kapitel 49

Der Kaffee gibt Franz Power.

Er sagt: „Ich heiße Franz!“

„Ich heiße Carla!“

Der Kaffee gibt eine Super-Power.

Franz fragt: „Was machst du heute Abend, Carla?“

Kapitel 50

Carla lacht. „Wunderbar! Die Leute vom Land sind so direkt!“

Carlas Parfüm riecht gut.

Die dünnen Arme sind sommerlich braun.

Franz denkt: Das ist eine schöne Frau!

Carla sagt: „Ich weiß es noch nicht.“

„Carla! Ich möchte dich in ein Restaurant einladen! In ein französisches Restaurant!“

Kapitel 51

Carla lacht wieder.

Sie hat große Augen und rote Lippen.

Carla legt eine Hand auf den Arm von Franz.

Sie sagt: „Es gibt ein schönes französisches Restaurant in Schwabing. Um neun Uhr?“

Kapitel 52

Franz geht aus der Boutique.
Er ist total happy.
Sein Körper ist voll von Adrenalin.
Franz geht in das große Kaufhaus.
Er kauft sich ein neues Jackett.
Dann geht er in eine Buchhandlung.
Er kauft ein Buch über die französische
Küche und ein Buch über französischen
Wein.

Kapitel 53

Franz geht in ein Café und liest in den
Büchern.
Um acht Uhr geht er in die Wohnung von
seinem Cousin.
Er duscht und zieht das neue Jackett an.
Um neun Uhr geht er in das französische
Restaurant.
Ein Tisch am Fenster ist reserviert.

Kapitel 54

Um neun Uhr fünfzehn kommt Carla.
Sie trägt einen japanischen Kimono.
An den Ohren hängen Ohringe aus
Marokko.
Die Schuhe sind aus Indien.
Franz denkt: Das ist Paris!

Kapitel 55

„Guten Abend, Franz!“, sagt Carla mit charmanter Stimme.

Franz sagt: „Bitte! Setz dich! Was möchtest du als Aperitif?“

„Einen Kir Royal!“

Franz bestellt zwei Kir Royal.

„Prost Carla!“, sagt er.

Kapitel 56

Der Kellner bringt die Karte und die Weinkarte.

Carla möchte das Menü.

Franz bestellt zwei Menüs.

Dann sagt Carla: „Du sagst, welchen Wein wir trinken.“

Franz denkt: Gut, dass ich das Weinbuch gelesen habe.

Er nimmt die Weinkarte in die Hand.

Er sagt zum Kellner: „Bringen Sie uns bitte einen Cabernet Sauvignon.“

„Sehr gut!“, sagt Carla.

Kapitel 57

Franz und Carla sprechen über München.

Carla erzählt vom Theater, von der Oper und von einem Kunstmuseum.

Franz sagt auch etwas über das Kunstmuseum.

Carla spricht perfekt Deutsch.
Sie hat einen leichten französischen Akzent.
Franz findet den Akzent total sexy.

Kapitel 58

Franz sagt: „Carla! Ich gehe mal auf die Toilette.“

Auf dem Weg zur Toilette hört Franz, wie der Chef und der Koch in der Küche streiten.

Der Chef sagt: „Du kochst schlecht!“

Der Koch sagt: „Unsinn!“

„Außerdem hast du gestohlen!“

„Nein! Habe ich nicht! Chef! Du bist ein Schwein! Morgen suche ich mir eine neue Arbeit!“

Kapitel 59

Auf der Toilette nimmt Franz sein Handy.
Er ruft in dem französischen Restaurant an.
Er sagt: „Guten Abend! Ich suche Arbeit als Koch.“

Der Chef fragt: „Können Sie französisch kochen?“

„Ja!“, sagt Franz.

Er bekommt schon wieder heiße Ohren.

Der Chef sagt: „Kommen Sie morgen Abend!“

Kapitel 60

Nach dem Restaurant gehen Franz und Carla in eine Diskothek.
Sie trinken Cocktails und tanzen.
Carla mag Reggae.
Franz findet, dass Reggae eine komische Musik ist.
Er hört lieber Soft-Rock.
Aber in der Diskothek läuft nicht EIN Soft-Rock-Song.

Kapitel 61

Nach der Diskothek bringt Franz Carla nach Hause.
Das Taxi hält vor einem luxuriösen Haus.
„Boah!“, sagt Franz. „Hier wohnst du?“
Carla sagt: „Das ist das Haus von meinem Ex-Mann. Wir sind geschieden.“

Kapitel 62

Franz sagt: „Carla! Ich möchte dich wiedersehen!“
Er legt seine Hand auf Carlas Arm.
„Gerne!“, sagt Carla. „Lass uns am nächsten Wochenende einen Ausflug machen. Mit meinem Auto! Und ruf morgen an!“
Carla geht in das Haus.

Kapitel 63

Franz ist superglücklich.
Er geht zu Fuß nach Hause.
Er geht durch die große Stadt.
Allein in der Nacht.
Franz denkt: Das ist romantisch!

Kapitel 64

Am nächsten Morgen steht Franz um sieben Uhr auf.
Er trinkt einen Kaffee.
Dann beginnt er, in dem französischen Kochbuch zu lesen.
Er liest und liest.
Um zwölf Uhr bestellt Franz eine Pizza beim Pizza-Service.
Er liest und liest.
Um vier Uhr duscht er.
Dann fährt er zu dem französischen Restaurant.

Kapitel 65

Franz konzentriert sich beim Kochen wie verrückt.
Er kennt die französische Küche nicht.
Aber es funktioniert.
Franz hat viel Talent als Koch.
Der Chef ist zufrieden.

Er sagt: „Sie kochen gut! Kommen Sie morgen wieder!“

Kapitel 66

Franz ruft Carla an.

Sie flirten ein paar Minuten am Telefon.

Dann sagt Franz: „Gute Nacht! Und träum süß!“

Carla sagt: „Schlaf gut!“

Dann gibt Carla Franz per Telefon einen Kuss.

Das Blut pumpst wie verrückt durch den Körper von Franz.

Kapitel 67

Am nächsten Tag kauft Franz mehrere französische Kochbücher.

Er liest und liest.

Abends kocht er.

Nach der Arbeit telefoniert er mit Carla.

Nach ein paar Tagen sagt der Chef: „Sie sind der perfekte französische Koch!“

Franz denkt: Das Leben in der Stadt ist wunderbar.

Kapitel 68

Es ist Sonntag. Die Sonne scheint.

Um zehn Uhr kommt Carla mit ihrem Auto.

So ein Auto hat Franz noch nie gesehen.

Es ist ein Audi Cabrio total in Weiß.
An dem Auto ist alles weiß!
Wirklich alles!
Nur die Sitze sind gold.

Kapitel 69

Auch Carla ist total in Weiß.
Nur die Schuhe sind gold.
Die ferrari-roten Haare von Carla sind der
einzige Farbakzent.
Franz sagt leise: „Boah!“
Carla hört es nicht. Zum Glück.

Kapitel 70

Franz sagt cool: „Hi Carla!“ und steigt ein.
Er macht keinen Kommentar zu dem Auto.
Franz und Carla fahren aus München raus.
Sie hören Mozart.
Franz und Carla flirten intensiv.
Am Horizont kann man die Alpen sehen.

Kapitel 71

Franz und Carla fahren zum Starnberger See.
Auf dem See fahren Segelboote.
Die Sonne glitzert im Wasser.
Am Starnberger See wohnen viele reiche Leute.
Sie haben große Villen.
Statt eines Gartens haben sie einen Park.

Kapitel 72

Carla zeigt auf eine Villa.

„Da wohnen Freunde von mir!“

Vor der Villa stehen ein Porsche, ein Maserati und ein Jeep.

Neben dem Swimming-Pool sind zwei Tennisplätze.

Der Swimming-Pool ist so groß wie die zwei Tennisplätze.

Franz denkt: Wenn ich jetzt »Boah« sage, bin ich der Loser vom Land!

Kapitel 73

Franz und Carla gehen am Ufer des Sees spazieren.

Dann setzen sie sich auf eine Sonnenterrasse.

Carla bestellt Champagner.

Sie setzt eine Sonnenbrille auf.

Es ist eine Sonnenbrille von Chanel.

Auch Franz setzt eine Sonnenbrille auf.

Kapitel 74

Carla fragt: „Ist die Sonnenbrille aus dem Kaufhaus?“

„Ja.“ Franz ist erstaunt. „Woher weißt du das?“

„Hat die Sonnenbrille circa siebzig Euro gekostet?“

„Ja.“

„Ist das Jackett auch aus dem Kaufhaus?“

„Woher weißt du das?“

„Hat das Jackett circa zweihundertfünfzig Euro gekostet?“

Kapitel 75

Franz ist total erstaunt. Er sagt: „Das ist das teuerste Jackett, das ich in meinem Leben gekauft habe! Es ist schön, nicht?“

Carla sagt: „Franz! Es gibt zwei Klassen von Leuten. Die normalen Leute und die besseren Leute!“

„Und?“, fragt Franz.

„Die besseren Leute kaufen nicht im Kaufhaus. Ein Jackett muss minimum achthundert Euro kosten!“

Franz denkt: Boah!

Aber er sagt es nicht.

„Aber egal!“, sagt Carla. „Heute ist ein schöner Tag! Prost Franz!“

„Prost Carla!“ Franz sieht ihr tief in die Augen.

Kapitel 76

Franz und Carla sitzen nebeneinander und sehen auf den See.

Carla trägt ein T-Shirt.

Ihre dünnen Arme sind nackt.

Auch Franz trägt ein T-Shirt.

Seine muskulösen Arme sind nackt.

Kapitel 77

Franz schiebt seinen Arm nahe an Carlas Arm.

Carla zeigt keine Reaktion.

Franz schiebt weiter.

Dann berührt Franz' nackter Arm Carlas nackten Arm.

Franz denkt: Das fühlt sich sooo gut an!

Carla sagt: „Franz! Du bist so jung! Und du bist so frisch!“

Kapitel 78

Am Abend fahren Franz und Carla zurück in die Stadt.

Sie hören Soul-Musik.

Der Sonnenuntergang ist sehr romantisch.

Carla sagt: „Komm! Wir gehen in eine Bar in Schwabing!“

„Gerne!“, sagt Franz.

Kapitel 79

Franz und Carla parken das Auto vor der Bar „Schickimicki“.

Carla fragt: „Franz! Kannst du das Jackett im Auto lassen?“

„Warum?“

„Bitte! Frag nicht! Mach es!“

„Gerne!“

Franz lässt das Jackett im Auto.

Kapitel 80

Franz und Carla gehen in die Bar.

In der Bar sind Freunde von Carla.

Sie sagen „Hallo!“

Die Freunde trinken Whisky.

Whisky ist die Spezialität der Bar.

Franz liest die Karte.

Ein Whisky kostet vierzig Euro.

Kapitel 81

Alle in der Bar trinken Whisky.

Auch Franz und Carla trinken Whisky.

Carla fragt einen Freund: „Hast du ein neues Jackett?“

Der Freund sagt: „Ja! Cool, nicht? Aus London!“

„Wie viel hat das Jackett gekostet?“

„Eintausendeinhundert Euro. Es war total billig!“

Franz denkt: Jetzt nicht »Boah« sagen!

Kapitel 82

Carla bringt Franz mit dem Auto nach Hause.

Sie parken.

Franz möchte Carla einen Kuss geben.

Aber da klingelt Carlas Handy.

Carla telefoniert.

Sie wird total nervös.

Kapitel 83

Dann sagt Carla: „Das war eine Freundin.

Sie hat Probleme.“

„Große Probleme?“

„Ja! Sie hat psychische Probleme. Wegen

Kokain! Ich muss ihr helfen!“

Carla gibt Franz einen extrem schnellen Kuss.

Sie sagt: „Das war ein schöner Tag! Danke,

Franz! Und kauf dir ein neues Jackett!“

Kapitel 84

Am Montag kauft Franz noch mehr Bücher über die französische Küche.

Er liest und liest.

Am Abend geht er in das französische
Restaurant.
Er kocht und kocht.
Dann telefoniert er mit Carla.
So geht es die ganze Woche.

Kapitel 85

Am Freitag sagt der Chef: „Sie kochen wie
ein Champion! Die Leute finden Ihr Essen
fantastisch! Das Restaurant ist jeden Abend
voll!“

Franz fragt: „Kann ich etwas Geld haben?“

Der Chef sagt: „Klar! Hier sind fünfhundert
Euro!“

„Kann ich auch tausend Euro haben?“

Der Chef guckt skeptisch. „Tausend Euro?“

Das ist viel Geld!“

Aber der Chef gibt Franz das Geld.

Kapitel 86

Am Samstag kauft Franz in einer Boutique
ein neues Jackett.

Es kostet tausend Euro.

Am Abend ist das Restaurant wieder super
voll.

Die Leute warten lange vor dem Restaurant.

Um Mitternacht ruft Franz Carla an.

Kapitel 87

Franz sagt: „Ich habe diese Woche wie verrückt gearbeitet. Ich möchte morgen ins Hofbräuhaus gehen und Bier trinken.

Kommst du mit?“

Carla sagt: „Ich gehe nie ins Hofbräuhaus. Da gehen die Touristen und die normalen Leute hin.“

Franz sagt: „Bitte, Carla! Ich möchte etwas typisch Münchnerisches machen!“

„Gut!“, sagt Carla. „Weil du es bist!“

Franz denkt: Super! Morgen kann ich ein richtiges Bier trinken! Keinen Whisky!

Kapitel 88

Am Sonntag kommt Carla mit dem Audi.

Sie ist ganz in Gelb.

Die Kombination gelbe Kleidung und ferrari-rote Haare findet Franz toll.

Franz trägt sein neues Jackett.

Carla sagt: „Das ist ein schönes Jackett!“

Dann sieht Carla auf die Schuhe von Franz.

Aber sie sagt nichts.

Franz denkt: Die Schuhe sind aus dem Kaufhaus. Ich muss neue Schuhe kaufen!

Kapitel 89

Das Hofbräuhaus ist ein sehr großes Lokal.
Hier können dreitausend Leute Bier trinken.
Die Gäste kommen von allen fünf Kontinenten.

Das Hofbräuhaus ist bekannt in aller Welt.
Bekannt wie das Oktoberfest.

Kapitel 90

Franz und Carla setzen sich an einen Tisch.
An dem Tisch sitzen Bayern.
Die Bayern haben schon viel Bier getrunken.
Sie haben rote Augen.
Und sie sprechen nicht mehr klar.
Aber die Bayern trinken weiter.

Kapitel 91

Carla sieht skeptisch auf die Bayern.
Franz denkt: Carla fühlt sich nicht wohl hier.
Eine Frau im Dirndl bringt zwei Krüge Bier.
Franz sagt: „Prost!“ und hebt den Krug mit einem Arm.
Carla sagt nichts und hebt den Krug mit beiden Armen.
Dann stößt Krug gegen Krug.
Sie trinken.

Kapitel 92

Im Hofbräuhaus gibt es Live-Musik.
Es ist Blasmusik.
Die Musik ist laut.
Die Leute tanzen.
Die Bayern am Tisch rufen „Prost!“ zu Franz
und Carla.
Franz ruft auch „Prost!“.
Die Krüge der Bayern und der Krug von
Franz stoßen zusammen.

Kapitel 93

Die Bayern am Tisch singen.
Franz singt mit.
Carla singt nicht mit.
Carla möchte mit Franz über das Kunstmu-
seum, Jacketts und Whisky sprechen.
Aber die Musik ist zu laut.
Niemand spricht im Hofbräuhaus über
Jacketts und Whisky.

Kapitel 94

Die Bayern rufen wieder „Prost!“.
Franz ruft auch „Prost!“.
Alle heben die Krüge.
Nur Carla nicht.
Sie sagt: „Der Krug ist zu schwer!“
Sie macht ein Gesicht wie im Fitness-Center.

Franz denkt: Carla kann nicht richtig Bier trinken. Die Arme von Carla sind zu dünn!

Kapitel 95

Plötzlich sagt Carla: „Franz! Wir gehen!“

Franz denkt: Ich möchte nicht gehen!

Aber er sagt: „Gut.“

Sie fahren mit dem Audi zum Haus von Carla.

Es beginnt zu regnen.

Carla fragt: „Sollen wir bei mir noch einen Whisky trinken?“

Franz sieht Carla an.

Dann sieht er ihre dünnen Arme an.

Franz sagt: „Carla! Ich habe die ganze Woche wie verrückt gearbeitet. Ich bin total k. o. Das nächste Mal!“

Kapitel 96

Franz fährt mit dem Taxi zurück ins Hofbräuhaus.

Er setzt sich an einen Tisch mit Afrikanern.

Die Afrikaner kommen aus Namibia.

Sie können so viel Bier trinken wie die Bayern.

Franz fragt: „Warum können Sie so viel Bier trinken?“

Die Afrikaner antworten: „Wir haben in Namibia auch Biergärten! Namibia war eine deutsche Kolonie!“

Kapitel 97

Plötzlich denkt Franz wieder an Maria.

Er hat Tränen in den Augen.

Er denkt: Franz! Du bist ein Idiot!

Franz nimmt sein Handy.

Er ruft Maria an.

Kapitel 98

„Ja bitte?“

„Ich bin es.“

Maria sagt nichts.

„Maria, ich ...“

Maria sagt nichts.

„Maria! Hast du einen neuen Freund?“

„Was interessiert dich das?“

„Bitte! Sag es mir!“

„Ich war mit Josef tanzen.“

Franz sagt nichts. Er schluckt.

Dann sagt Franz: „Maria! Deine Arme sind die schönsten Arme auf der Welt!“

„Du Idiot!“, schreit Maria und legt auf.

Kapitel 99

Am nächsten Morgen geht Franz zu einer Autovermietung.

Für Franz ist ein Auto reserviert.

Das Auto ist ein Audi Cabrio.
Total in Weiß.
Mit goldenen Sitzen.
Franz schiebt eine CD mit Soft-Rock in den
CD-Player.
Dann fährt er nach Hohenfeld.

Kapitel 100

Franz fährt zu Marias Haus.
Maria macht die Tür auf.
Sie sieht Franz und möchte die Tür sofort
wieder zumachen.
Franz sagt: „Maria! Bitte! Ich muss mit dir
sprechen!“
Maria sagt: „So? Warum?“
„Maria! Liebst du Josef?“
„Das ist nicht dein Problem!“
„Doch!“, sagt Franz. „Ich möchte zu dir
zurückkommen!“

Kapitel 101

Maria beginnt zu weinen.
Franz sagt: „Ich habe einen großen Fehler
gemacht! Du bist die Frau meines Lebens!“
Maria weint und sagt nichts.
Franz sagt: „Das mit Josef ist mir egal!“

Kapitel 102

Maria fragt: „Warum bist du weggegangen?“

„Ich hatte eine Krise. Ich wusste nicht mehr, wo ich in der Welt stehe. Jetzt weiß ich: Ich liebe dich!“

„Ich habe mich so allein gefühlt.“

„Hör zu, Maria! Ich habe einen Plan: Ich habe eine gute Arbeit in München. Komm auch nach München!“

„Oh!“

„Du findest die Stadt auch interessanter als das Land!“

Kapitel 103

Franz legt seine Hände auf Marias Arme.

Er gibt Maria einen Kuss.

„Maria! Ich liebe dich! Bitte komm mit mir nach München!“


Maria lächelt.

Sie nickt.

Dann sagt sie: „Bekomme ich dann ein Paar schöne Schuhe? Ich meine: Keine Schuhe aus dem Kaufhaus!“

Und Franz sagt: „Kaufhaus? Wer zum Teufel kauft Schuhe im Kaufhaus?“

Ende



Hueber
Lese-Novelas

Große Gefühle für die Niveaustufe A1 – das echte
Lese- und Hörerlebnis schon am Anfang der Grundstufe!

Franz, München

Franz soll von seinem Vater die Dorfwirtschaft übernehmen, aber er weigert sich. Das Dorf ist zu eng für ihn, er geht in die Großstadt und will die große Welt kennen lernen. Als Star-Koch feiert er Triumphe ...

Ebenfalls erhältlich:

Als Hörbuch Best.-Nr. 421022

Als Hörtext auf CD Best.-Nr. 411022

Weitere Titel in dieser Reihe:

Anna, Berlin

Als Hörbuch Best.-Nr. 121022

Als Leseheft Best.-Nr. 101022

Als Hörtext auf CD Best.-Nr. 111022

Julie, Köln

Als Hörbuch Best.-Nr. 321022

Als Leseheft Best.-Nr. 301022

Als Hörtext auf CD Best.-Nr. 311022

Tina, Hamburg

Als Hörbuch Best.-Nr. 221022

Als Leseheft Best.-Nr. 201022

Als Hörtext auf CD Best.-Nr. 211022

Die Reihe wird fortgesetzt.

